

Lebensstile und Kulturmilieus

Was sind Lebensstile und Kulturmilieus?

Ein Lebensstil bezeichnet die Art und Weise, wie eine Person lebt und ihre täglichen Aktivitäten gestaltet. Dies umfasst ihre Einstellungen, Werte, Ziele, Gewohnheiten, Vorlieben und Entscheidungen bezüglich der Freizeitgestaltung, des Konsumverhaltens, der Ernährung und des sozialen Umgangs. Der Lebensstil einer Person ist ein wichtiger Faktor, der ihre Bedürfnisse, Vorlieben und Käufe beeinflusst. Kulturmilieus beinhalten darüber hinaus auch ausdrücklich kulturelle Einstellungen, Werte und Präferenzen. Im Kontext von Kultur- und Freizeitangeboten kann der Lebensstil einer Person – bzw. ihre Zugehörigkeit zu einem Kulturmilieu – ein nützlicher Anhaltspunkt für die Bewertung von Kultur- und Freizeitangeboten und deren Erfolge sein.

Wie werden die Lebensstile in den KulMon®-Befragungen erhoben?

Die Frage nach der Zugehörigkeit zu einem Lebensstil ist eine Kernfrage im KulMon®-Fragenkatalog und wird in allen teilnehmenden Einrichtungen gestellt. Von 2019 bis 2024 wurde dafür die Lebensstil-Typologie des Soziologen Gunnar Otte¹ verwendet, seit 2024 ist die Weiterentwicklung dieser Typologie des IKTf (Institut für Kulturelle Teilhabeforschung) – das Kulturmilieumodell – im Einsatz. In den KulMon®-Befragungen liest die interviewende Person zwölf Aussagesätze vor und die Befragten haben die Möglichkeit anzugeben, ob dieser Satz für sie zutrifft oder nicht. Durch die Zustimmung oder Ablehnung können die Befragten einem Kulturmilieu zugeordnet werden. Das Kulturmilieumodell umfasst neun Kulturmilieus, die in einem zweidimensionalen Modell nach formaler Bildung und Alter abgebildet werden.

Kurzbeschreibungen der neun Kulturmilieus

- **Gehoben-Konservative:** Traditionale Bildungsbürger*innen mit materiell-gehobenem Lebensstandard, die sich in ihrer zweiten Lebenshälfte befinden.
- **Bescheiden-Bürgerliche:** Klassisch orientierte Bildungsbürger*innen mit bescheidenem Lebensstil.
- **Bodenständige:** Konservatives Milieu in der zweiten Lebenshälfte mit hohem Anteil nicht-akademischer Fachkräfte mit mittlerem Einkommen.
- **Obere Mitte:** Akademisch geprägte Mittelklasse mittleren Alters mit innerer Distanz zu allen Extremen.
- **Konservatives Unterhaltungsmilieu:** Altersübergreifendes Milieu, das traditionelle Werte, Hedonismus und Offenheit für Neues miteinander vereint.
- **Zurückgezogene:** Sozioökonomisch vulnerables Milieu mittleren Alters mit geringem außerhäuslichen Aktivitätsniveau.
- **Gehoben-Moderne:** In der Mitte des Lebens stehend, einkommensstark, kulturell versiert und individualistisch.

¹ Otte, Gunnar (2019): Weiterentwicklung der Lebensführungstypologie, Version 2019. Mainz: Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Institut für Soziologie. <https://sozialstruktur.soziologie.uni-mainz.de/files/2019/12/Otte2019-Weiterentwicklung-der-Lebens%C3%BChrungstypologie-Version-2019.pdf>

→ **Prekäre Avantgarde:** Junges Milieu kosmopolitischer Kulturgeisterter, formal hoch gebildet, aber mit relativ geringem Einkommen.

→ **Unterhaltungsmilieu:** Junges, pragmatisches Milieu mit Fokus auf Spaß und Action.

Ausführliche Beschreibungen der Kulturmilieus finden sich in der → [Studie „Kulturelle Teilhabe in Berlin 2023“](#)

	← (älter)	Altersschwerpunkt	(jünger) →
↑ (höher) Formaler Bildungsgrad	Gehoben-Konservative (10 %)	Obere Mitte (17 %)	Gehoben-Moderne (10 %)
	Bescheiden-Bürgerliche (9 %)	Konservatives Unterhaltungsmilieu (5 %)	Prekäre Avantgarde (13 %)
	Bodenständige (16 %)	Zurückgezogene (8 %)	Unterhaltungsmilieu (13 %)

Das Kulturmilieumodell, Bevölkerungsanteil in Berlin (IKTf, 2023)

Was sagen die Kulturmilieus über die Besucher*innen von Kulturangeboten aus?

Die farbigen Hinterlegungen in den Kästchen geben Information darüber, welche Milieugruppen zu den Viel-Besucher*innen, Gelegenheits-Besucher*innen oder Selten- bis Nie-Besucher*innen von Kultur- und Freizeitangeboten gehören.

Vielbesucher*innen (grau): Insbesondere bei den Kulturmilieus der Prekären Avantgarde und der Gehoben-Modernen sowie der Oberen Mitte handelt es sich überdurchschnittlich häufig um diejenigen, die zu den Viel-Besucher*innen von Kultur- und Freizeitangeboten gehören. Sie sind sehr breit interessiert und besuchen die Angebote sehr wahrscheinlich und in hoher Frequenz innerhalb eines Jahres.

Gelegenheitsbesucher*innen (blau): Bei den Gehoben-Konservativen, dem Konservativen Unterhaltungsmilieu und dem Unterhaltungsmilieu handelt es sich um Gelegenheitsbesucher*innen. Sie sind ebenfalls interessiert, aber nicht im gleichen Ausmaß wie die Vielbesucher*innen und besuchen diese Angebote entsprechend weniger wahrscheinlich als diese und auch mit eher mittlerer Frequenz.

Selten- bis Nie-Besucher*innen (orange): Selten- bis Nie-Besucher*innen finden sich überdurchschnittlich häufig unter den Bescheiden-Bürgerlichen, Bodenständigen und Zurückgezogenen. Zwar gibt es grundsätzlich keine Kultur- und Freizeitangebote, die diese Milieus gar nicht besuchen, sie tun es jedoch mit niedriger Wahrscheinlichkeit und auch niedriger Frequenz.

Welche zwölf Aussagesätze werden in den KulMon®-Befragungen verwendet?

Ich pflege einen gehobenen Lebensstandard.
Ich leiste mir manchmal ein richtig teures Menü im Restaurant.
Es ist mir zu teuer, regelmäßig große Urlaube im Ausland zu machen.
In Kunst und Kultur kenne ich mich allgemein sehr gut aus.
Ich lese gern anspruchsvolle Bücher.
Ich informiere mich umfassend über Politik und Zeitgeschehen.
Mein Leben gefällt mir dann besonders gut, wenn ständig etwas los ist.
Ich suche immer wieder nach neuen Herausforderungen und Erfahrungen.
Selbstverwirklichung ist mir in meinem Leben sehr wichtig.
Es gibt für mich kaum etwas Schöneres, als mich in Haus und Heim zu betätigen.
Sicherheit und Beständigkeit sind das oberste Gebot in meinem Leben.
Ich halte an Traditionen und Bräuchen meiner Familie fest.

Praktische Anwendung in Kultur- und Freizeiteinrichtungen

- Da für die Kulturmilieus sehr genaue Beschreibungen vorliegen, werden die unterschiedlichen Besucher*innen von Kultur- und Freizeiteinrichtungen greifbarer → Steckbriefe der Lebensstile.
- Die Kulturmilieus sind in der praktischen Arbeit als Basis für ein Bilden von „Personas“ geeignet. „Personas“ sind fiktive Besucher*innen, deren Vorlieben und Erwartungen bei einem Kulturbesuch genau beschrieben werden, oft haben Personas auch einen Namen und ein Bild. Für jedes Kulturmilieu lässt sich eine „Persona“ als typische Vertreter*in der Gruppe entwickeln. Mit dieser Methode fällt es leichter, sich in die Besucher*innen hineinzuversetzen.
- Für einzelne Kulturmilieus können von Kultur- und Freizeiteinrichtungen gezielt Programme, Kulturmarketing- und Kulturvermittlungsmaßnahmen entwickelt werden.
- Damit können die Kulturmilieus auch sehr gut als Grundlage für verschiedenste Audience-Development -Strategien zur Besucher*innengewinnung und -bindung dienen.
- Betrachtet man die Verteilung der Kulturmilieus mit soziodemografischen Faktoren wie formale Bildung, Alter und Einkommen, ermöglicht dies ein differenziertes Bild von den Besucher*innen der Kultur- und Freizeiteinrichtungen.

KulMon®-Expert*innenberatung

Die KulMon®-Expert*innen unterstützen Sie bei der Interpretation der Kulturmilieus in Ihrer Einrichtung. Weitere Informationen zur Buchung einer Expert*innenberatung finden Sie auf der → KulMon®-Website.

Beratung für Kultureinrichtungen
und Kulturverwaltungen
KulMon®-Serviceteam
kulmon@iktf.berlin
+49 30 3030 444-39/-343

Stand August 2024

